

Innovation: "Innovation, technischer Fortschritt und Teilhabe an der Erschließung neuer Märkte sind wesentliche Voraussetzungen dafür, daß neue Arbeitsplätze entstehen und die ersetzen, die im Strukturwandel unvermeidlich verloren gehen" (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 1995/96).

Schumpeter verstand unter Innovation das aktive Einwirken eines Unternehmers auf seine Produktionsbedingungen. Anders ausgedrückt, Innovation bedeutet die Produktionsfaktoren auf eine neue Art zu kombinieren. Er unterschied 5 Typen von Innovation:

- (1) Die Produktion eines neuen Gutes
- (2) Die Produktion einer neuen Qualität eines alten Gutes
- (3) Die Verwendung einer neuen Produktionsmethode
- (4) Die Erschließung eines neuen Marktes (für Absatz oder Beschaffung)
- (5) Die Änderung der wirtschaftlichen Organisation

Die primären Motive für Innovation sind ökonomischer Natur, also die Schaffung eines Wettbewerbsvorsprunges und Erwirtschaftung eines zusätzlichen Gewinnes (Schumpeter-Rente). Ein Innovationsvorsprung währt in der Regel aber nur kurz, weil andere Anbieter versuchen werden, die Innovation zu imitieren. Somit wird die Wettbewerbs- und Gewinnsituation eines Unternehmens maßgeblich vom Abschneiden im Innovationswettbewerb bestimmt.

Damit es überhaupt zu erfolgreichen Innovationen kommt benötigt der Produzent zuerst einmal Kenntnis einer attraktiven Möglichkeit. Von Innovation kann man infolgedessen nur sprechen, wenn er es auch schafft sein Produkt auf den Markt zu bringen. "Die Natur der dabei zu bewältigenden Leistung ist charakterisiert einmal durch die objektive und subjektive Schwierigkeit, neue Wege zu gehen, und sodann durch die Widerstände der sozialen Umwelt dagegen". "Neuen Methoden widerstrebt der Arbeiter, neuen Produkten der Konsument, neuen Betriebsformen öffentliche Meinung, Behörden, Recht, Kreditgeber" (Schumpeter, 1928/87). "Darüber hinaus muss der Unternehmer die Widerstände in seinem eigenen Kopf überwinden, weil es auch ihm 'subjektiv schwerer fällt, Neues als Gewohntes zu tun'. Dazu muss der Unternehmer seine 'Denk- und Handlungsgewohnheiten' überwinden und sich vom 'Diktat der Routine' befreien." An die Person des Unternehmers werden also hohe Anforderungen wie Durchsetzungsfähigkeit, Willensstärke und Kreativität gestellt, die für Schumpeter bei wenigen Produzenten vorhanden sind und somit Innovationen im Wege stehen.

Neben Erkennen, Realisieren und Unternehmenspersönlichkeit kommt bei Schumpeter auch dem Kapitalmarkt zur Vorfinanzierung der unternehmerischen Innovationstätigkeit eine besondere Rolle zu. Der Unternehmer muß nämlich zuerst in sein Anlagevermögen investieren, bevor aus dem Verkauf seiner Produkte Erlöse erzielen kann.

In Schumpeters Diskussion befinden sich wesentliche Elemente der heutigen Diskussion:

- Die Trennung zwischen technischer Entwicklung, Innovation und Diffusion
- Die Unterscheidung verschiedener Typen von Innovationen
- Die Betonung der Bedeutung eines Kapitalmarktes für die Durchführung von Innovationen
- Die Beschreibung von Widerständen, die Änderungen des Gegebenen entgegengebracht werden.
- Die Bedeutung der Durchführung von Innovationen für den Unternehmenserfolg
- Die Einführung des Unternehmertyps als wirtschaftlichen Akteur.

(Kesting: Schumpeters Theorie der Innovation und der wirtsch. Entwicklung; in WiSt Heft 1, 01/2003)